

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 4

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Bargast bestellt etwas vage: «Ich habe Lust auf etwas Schlankes, Kaltes mit viel Whisky drin.» Worauf sich ein anderer Gast nach ihm umdreht und fixiert fragt: «Zum Donnerwetter, reden Sie da von meiner Frau?»

Anschlag in einer Hotelhalle: «Hunde sind bei uns willkommen. Denn: 1. Hunde versuchen nicht, die Zimmermädchen zu vernaschen. 2. Sie betrinken sich nicht. 3. Sie benützen keine Gardinen zum Schuhe glänzen. 4. Sie brennen keine Löcher in die Leintücher. 5. Sie beschweren sich nie.»

Einer auf Durchreise logiert im einzigen Gasthof des Dorfes und fragt beiläufig: «Nachtleben gibt's wohl kaum in diesem Kaff, oder?» Der Wirt reagiert: «Wir hatten eines, aber es ist kürzlich nach Zürich umgezogen.»

Ich habe nach längerem Unterbruch wieder einmal im Fast-Food-Buudeli am



Ende deiner Wohnstrasse gespachtelt. So eine Art UFO, Abkürzung für undefinierbares, fleischhaltiges Objekt.» Der Kollege: «Ich kenn die Bude. Und auch dessen Pächter aus einem fernen Land. Er heisst übrigens ‚Ismir Übel‘.»

Werbender Schüttelreim im Speisekärtchen einer einfachen Kneipe: «War einst der König Saul malad, dann ass er Ochsenmaulsalat.» Und in einer fröhlichen Beiz stand: «Wen e Rüüschige rächte Blödsinn schnoret, so seit mer no ‚Im Wy lyt d'Woret‘.»

Eine Henne zu ihrem ungehorsamen Küken, das in einen Tümpel mit schmutzigem Wasser fällt. Beim Säubern der Kleinen sagt sie: «Du bist das unmöglichste Küken auf diesem Hof. Wenn Papa dich sehen könnte, würde er sich am Grill umdrehen.»

Gegen Mitternacht klopft der Hoteldetektiv an die Zimmertüre Nr. 186. Verschlafene, unmutige Männerstimme: «Was zum Teufel ist denn los?» Detektiv: «Haben Sie eine Dame in Ihrem Zimmer?» Der Gast gähndend: «Ich? Nein! Darauf der Detektiv: «Gut dann schick' ich Ihnen eine vorbei.»

«Nouvelle Cuisine» ist so neu ja nun auch nicht mehr. Und auch die Meckereien wegen winziger Portionen sind rückläufig. Etwa diese: Man habe als Hauptgericht eine Kinderportion, auf vier Erwachsene verteilt, vorgesetzt bekommen.» Oder das einst gängige Gewitzel über Nouvelle-Cuisine-Betriebe: «Nichts auf den Tellern, aber alles auf der Rechnung.»

Mahlzeit!

Schlecht lässt mit vollem Jagd-Magen sich nach dem Rock der Magd jagen!

**

Imbiss-Zeitgeist:

Wo noch vor kurzem Braten Mode, isst heute man Tomatenbrote.

**

Kritische Mahlzeitenhinterfragung:

«Was doch in manchem Imbiss statt Nährwert für'n Klimbim is'!»

**

Tja, Kellner sind oft Tausendsassas:

Servier'n für Stunden sausend Tassas!

**

Zu dick:

«Sieh nur den dicken Moppel dort: Ein Mord an ihm wär Doppelmord!»

**

Jogurt-Fans und Suppen-Cracks neigen oft zu Gruppensex!

**

Die Erbse sprach: «Hör zu, Bohne: Für dich ist hier Tabuzone!»

**

Gastrotrauma:

Im Restaurant der Rausschmiss uns jäh aus unserm Schmaus riss! Jörg Kröber

Tierisch

Der Käse, den die Maus ass, war von enormem Ausmass!

**

Auch wenn der Geier Aas frisst, er längst nicht jeden Frass ist!

**

Mit gröhlendem Gessumm raufen sich Hummeln, wenn sie Rum saufen!

**

Der war fürwahr ein braver Hai: Fräss anstatt Surfer Haferbrei! Jörg Kröber

Trost

Als ein verzweifelter Alkoholiker in einem Boulevard-Blatt las, es komme vor, dass auch prominente Persönlichkeiten dem Alkohol verfielen, da bestellte er das nächste Glas wesentlich zuversichtlicher.

Rainer Scherff

Gastronomisches

«Dank deiner scharfer Suppen Pep tanzen im Darm die Puppen, Sepp!

**

Sächsische Lieblosigkeit: Wenn Köche an der Neisse hudeln, gibt's kalte anstatt heisse Nudeln.

**

Wer weiss, wenn ihr oft Lenden esst, wo euer Darm dies enden lässt? In Kolik könnt er's enden lassen bei zu gefräss'gen Lenden-Assen. Schon mancher zuviel Lende ass, das Kochbuch nicht zu Ende las: Dort heisst's, in kranker Blässe ende oft der, den, was er esse, blende!

Jörg Kröber

Liftboy

Bin gediegen und verschwiegen, fahr das Girl mit dem Boss ins 18. Geschoss. Hol den Star aus der Bar, sage keinem wer das war.

Irène